



Sachstand

Zuständigkeiten des Bundespatentgerichts und Art. 96 Abs. 1 GG

Zuständigkeiten des Bundespatentgerichts und Art. 96 Abs. 1 GG

Aktenzeichen: WD 3 - 3000 - 417/18

Abschluss der Arbeit: 29. November 2018

Fachbereich: WD 3: Verfassung und Verwaltung

Die Wissenschaftlichen Dienste des Deutschen Bundestages unterstützen die Mitglieder des Deutschen Bundestages bei ihrer mandatsbezogenen Tätigkeit. Ihre Arbeiten geben nicht die Auffassung des Deutschen Bundestages, eines seiner Organe oder der Bundestagsverwaltung wieder. Vielmehr liegen sie in der fachlichen Verantwortung der Verfasserinnen und Verfasser sowie der Fachbereichsleitung. Arbeiten der Wissenschaftlichen Dienste geben nur den zum Zeitpunkt der Erstellung des Textes aktuellen Stand wieder und stellen eine individuelle Auftragsarbeit für einen Abgeordneten des Bundestages dar. Die Arbeiten können der Geheimschutzordnung des Bundestages unterliegende, geschützte oder andere nicht zur Veröffentlichung geeignete Informationen enthalten. Eine beabsichtigte Weitergabe oder Veröffentlichung ist vorab dem jeweiligen Fachbereich anzuzeigen und nur mit Angabe der Quelle zulässig. Der Fachbereich berät über die dabei zu berücksichtigenden Fragen.

1. Einleitung

Gefragt wird nach den Zuständigkeiten des Bundespatentgerichts und danach, ob ihm nach Art. 96 Abs. 1 Grundgesetz (GG) weitergehende Zuständigkeiten zugewiesen werden könnten.

2. Angelegenheiten des gewerblichen Rechtsschutzes nach Art. 96 Abs. 1 GG

Nach Art. 96 Abs. 1 GG darf der Bund für Angelegenheiten des gewerblichen Rechtsschutzes ein Bundesgericht errichten. Der Begriff des gewerblichen Rechtsschutzes wird hier gleich ausgelegt wie in Art. 73 Abs. 1 Nr. 9 GG, der eine Gesetzgebungskompetenz des Bundes für den gewerblichen Rechtsschutz vorsieht.¹ Er umfasst den Schutz des geistigen Schaffens auf gewerblichem Gebiet im Sinne des **Patent-, Gebrauchsmuster-, Geschmacksmuster- oder Design-, Marken- und Sortenschutzrechts** und das **Wettbewerbsrecht**.²

3. Zuständigkeiten des Bundespatentgerichts

Auf Grundlage des Art. 96 Abs. 1 GG errichtete der Bund 1961 das **Bundespatentgericht** mit Sitz in München. Beim Bundespatentgericht sind aktuell 27 Nichtigkeits- und Beschwerdesenate gebildet.³ Die Nichtigkeitssenate des Bundespatentgerichts entscheiden über

- Klagen auf Erklärung der **Nichtigkeit von Patenten** (§ 65 Abs. 1 S. 1, § 22 PatG⁴) und
- in **Zwangslizenzverfahren** (§ 65 Abs. 1 S. 1, § 24 PatG).⁵

Die Beschwerdesenate sind zuständig für Beschwerden gegen Beschlüsse des Deutschen Patent- und Markenamts, insbesondere gegen

- Beschlüsse der **Prüfungsstellen** und **Patentabteilungen** (§ 65 Abs. 1 S. 1 PatG),
- Beschlüsse der **Gebrauchsmusterstelle** und der **Gebrauchsmusterabteilungen** (§ 18 Abs. 1 GebrMG⁶),

1 Schulze-Fielitz, in: Dreier, Grundgesetz, 3. Aufl. 2018, Art. 96 Rn. 15.

2 Schulze-Fielitz, in: Dreier, GG, Art. 96 Rn. 15.

3 Vgl. den Geschäftsverteilungsplan des Bundespatentgerichts für das Geschäftsjahr 2018, abrufbar unter: https://www.bundespatentgericht.de/cms/media/Das_Gericht/Organisation/geschaeftsverteilung.pdf.

4 Patentgesetz (PatG) vom 16. Dezember 1980 (BGBL. 1981 I S. 1), zuletzt geändert durch Artikel 4 des Gesetzes vom 8. Oktober 2017 (BGBL. I S. 3546).

5 Voßkuhle, in: v. Mangoldt/Klein/Starck, Grundgesetz, 7. Aufl. 2018, Art. 96 Rn. 9.

6 Gebrauchsmustergesetz (GebrMG) vom 28. August 1986 (BGBL. I S. 1455), zuletzt geändert durch Artikel 10 des Gesetzes vom 17. Juli 2017 (BGBL. I S. 2541).

- Beschlüsse in **Designangelegenheiten** (§ 23 Abs. 4 S. 1 DesignG⁷),
- Beschlüsse der **Markenstellen** und der **Markenabteilungen** (§ 66 Abs. 1, § 133 MarkenG⁸) und
- Beschlüsse in Angelegenheiten des **Schutzes der Topographie von Halbleitern** (§ 4 Abs. 4 S. 3 HalblSchG⁹ i.V.m. § 18 Abs. 1 GebrMG)

sowie für Beschwerden gegen Beschlüsse der **Widerspruchsausschüsse** des **Bundessortenamts** (§ 34 Abs. 1 SortSchG¹⁰).¹¹

4. Übrige Angelegenheiten des gewerblichen Rechtsschutzes

Das Bundespatentgericht entscheidet demnach nur über Bestand und Umfang gewerblicher Schutzrechte. Dagegen sind insbesondere für **Schadensersatz- und Unterlassungsansprüche** wegen der Verletzung solcher Schutzrechte die ordentlichen Gerichte der Länder und als Revisionsgericht der Bundesgerichtshof zuständig.¹² Dasselbe gilt für das **Wettbewerbsrecht**, das nur teilweise dem Schutz des geistigen Eigentums dient.¹³ Durch die Errichtung des Bundespatentgerichts hat der Bundesgesetzgeber von der Ermächtigung in **Art. 96 Abs. 1 GG** also **nur teilweise Gebrauch** gemacht.¹⁴

7 Designgesetz (DesignG) vom 24. Februar 2014 (BGBl. I S. 122), zuletzt geändert durch Artikel 15 des Gesetzes vom 17. Juli 2017 (BGBl. I S. 2541).

8 Markengesetz (MarkenG) vom 25. Oktober 1994 (BGBl. I S. 3082; 1995 I S. 156; 1996 I S. 682), zuletzt geändert durch Artikel 11 des Gesetzes vom 17. Juli 2017 (BGBl. I S. 2541).

9 Halbleiterschutzgesetz (HalblSchG) vom 22. Oktober 1987 (BGBl. I S. 2294), zuletzt geändert durch Artikel 12 des Gesetzes vom 17. Juli 2017 (BGBl. I S. 2541).

10 Sortenschutzgesetz (SortSchG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Dezember 1997 (BGBl. I S. 3164), zuletzt geändert durch Artikel 6 Absatz 37 des Gesetzes vom 13. April 2017 (BGBl. I S. 872).

11 Voßkuhle, in: v. Mangoldt/Klein/Starck, GG, Art. 96 Rn. 9.

12 Voßkuhle, in: v. Mangoldt/Klein/Starck, GG, Art. 96 Rn. 9; Pakuscher, Das Bundespatentgericht: 50 Jahre und sein Zukunft?, in: Bender et al., 50 Jahre Bundespatentgericht, 2011, S. 56.

13 Heintzen, in: Mangoldt/Klein/Starck, GG, 7. Aufl. 2018, Art. 96 Rn. 9; Schulze-Fielitz, in: Dreier, GG, Art. 96 Rn. 15.

14 Blümel, in: Isensee/Kirchhof, Handbuch des Staatsrechts, Band IV, 1990, § 102 Rn. 27.